

Die Deutsche CML-Allianz

Die Deutsche CML-Allianz wurde gegründet, um die CML-Behandlung – einen Vorreiter in der modernen Krebsmedizin – durch tatkräftige, praxisnahe Zusammenarbeit voranzutreiben. Tyrosinkinasehemmer (TKIs) haben eine normale Lebenserwartung für die Mehrheit der CML-Patienten ermöglicht. Die Frage ist nun, wie ein langes Leben mit chronischem Krebs unter oder sogar nach einer TKI-Behandlung gestaltet wird.

Die Hauptaufgabe der CML-Allianz ist **die Verbesserung des CML-Managements in Deutschland durch die Erweiterung und die Erleichterung des Zugangs zu klinischen Studien und zu modernen Therapieformen**. Die positive Wirkung wird sich auf mehreren Ebenen zeigen: die unmittelbaren Vorteile für CML-Patienten schlagen sich in der breiteren Verfügbarkeit einer bestens strukturierten Behandlung nieder, während die längerfristigen Ziele der klinischen Innovation umso früher erreicht werden.

Für Ärzte als auch Patienten sind die Hürden zur Teilnahme an Studien sehr hoch. Der damit verbundene Zeitaufwand sowie die regulatorischen, technischen und logistischen Anforderungen steigen immer weiter an. Die CML-Allianz baut aus diesem Grund eine Plattform für all diejenigen auf, die an der Behandlung und Erforschung von CML beteiligt sind. Austausch und Zusammenarbeit wird gefördert zwischen Hämatologen und Onkologen:

- im niedergelassenen Bereich
- in medizinischen Versorgungszentren
- in privaten und städtischen Kliniken
- in universitären Kliniken

sowie Praxis-/Klinikpersonal, Labordiagnostiker und Patientenvertreter.

Die CML-Allianz arbeitet in vier Bereichen, um die Infrastruktur und folglich die Teilnahme an klinische Studien zu verbessern: Netzwerkaufbau, Informationsverbreitung, Standardisierung der neuesten Labordiagnostik und Einbeziehung der Patienten und deren Prioritäten.

Die CML-Allianz ist ein inhaltlich und wissenschaftlich unabhängiges Projekt der Universitätsklinikum Jena, wo die Geschäftsstelle angesiedelt ist. Zurzeit sind vier Studienkoordinatoren in Praxen und Kliniken verteilt durch Deutschland als Projektmitarbeiter eingestellt; in Frankfurt/M., Dresden, Köln und Jena arbeiten sie beim Netzwerkaufbau und der studienlogistischen Unterstützung in der jeweiligen Region.

Als Vorstand dienen die Initiatoren des Projekts, Prof. Dr. Andreas Hochhaus für die CML-Studiengruppe und Prof. Dr. Hans Tesch für den Arbeitskreis klinische Studien e.V. In der Leitgruppe sind Hämatologen und Onkologen aus dem niedergelassenen Bereich, aus privaten und städtischen Kliniken sowie aus Universitätskliniken vertreten. Die CML-Allianz-Teilnehmer stammen ebenfalls aus allen Sektoren, um zusammen auf das gemeinsame Ziel, CML-Versorgung in Deutschland flächendeckend zu verbessern, hinzuarbeiten.

Das Fortschreiten in der Krebsbekämpfung verlangt das Bündeln aller Kräfte. Dafür ist die Deutsche CML-Allianz da. Gemeinsam, durch konzertiertes Engagement können Ärzte, Praxis-/Klinikpersonal, Labordiagnostiker, Patienten und Patientenvertreter den Zugang zur neueren Therapieformen und zur Behandlung im Rahmen von klinischen Studien erweitern.